



Konzept

Begleitete Umgänge

Nov 2018

Zusammenfassende Vorstellung der Einrichtung

Die Gesellschaft für Erziehungshilfe und Beratung mbH ist ein in Siegen ansässiger Jugendhilfeträger, der seit 1997 im stationären und ambulanten Erziehungshilfebereich tätig ist. Seit einigen Jahren hat sich die Arbeit um den Bereich der Schullasistenz erweitert.

Wir betreuen Kinder, Jugendliche und deren Familien. Getragen wird unsere Arbeit durch ca. 25-30 hauptamtliche pädagogische Fachkräfte mit verschiedenen beruflichen Qualifikationen: Diplom Pädagogen/Innen, Sozialarbeiter/Innen, Sozialpädagogen/Innen, Soziale Arbeit in Bachelorstudiengängen, (Heil-) Erzieher/Innen, die über verschiedene Zusatzqualifikationen verfügen:

- systemische Familienberatung
- psychoanalytisch-systemische Paar-, Familien- und Sozialtherapie
- positive Familien- & Konfliktberatung
- Arbeit mit psychisch kranken Menschen
- Arbeit mit sucht-/abhängigkeitserkrankten Menschen
- Arbeit mit Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen
- Kulturpädagogik
- Erlebnispädagogik
- Gestalttherapie
- Anti-Aggressivitäts-Training (AAT)[®]/Coolness-Training (CT)[®]
- Sozialpädagogische Familiendiagnosen[©]
- Coaching

Ergänzt werden diese durch 15-20 Inklusions- und Assistenzkräfte, die ebenfalls über verschiedene berufliche Qualifikationen sowie Zusatzausbildungen verfügen:

- Ausbildung zur Fachkraft für Inklusion
- Studium Sozialwissenschaften
- Marburger Konzentrationstraining
- Ausbildung Transaktionsanalyse
- Personenzentrierte Gesprächsführung
- Mütterpflege
- Kindertagespflegekraft
- Hauswirtschafterin
- Arzthelferin
- Übungsleiter/in (Sport)

Zur Sicherung des Schutzauftrages gem. §8a SGB VIII beschäftigt die GEB zudem eine ausgebildete Kinderschutzfachkraft.

Im Laufe der Zeit und mit unseren Erfahrungen hat sich eine Vielzahl verschiedener dezentraler Hilfen von flexiblen, ambulanten Betreuungsangeboten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familie, über teilstationäre Angebote bis hin zu sozialpädagogisch betreutem Wohnen, entwickelt.

Das Ziel ist, jedem Kind, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine seinem Alter und seiner Persönlichkeit entsprechende, gesunde psychische Entwicklung zu ermöglichen bzw. deren Familien soweit zu unterstützen, dass eine verträgliche Lebenssituation für alle Familienmitglieder erfahrbar wird.

Die Sichtweise unserer Arbeit ist durch eine empathische, wertschätzende und bedarfsorientierte Haltung der Mitarbeiter gegenüber den Kindern, Jugendlichen und deren Familien gekennzeichnet.

Ausgehend vom Einzelfall werden, für die jeweils individuellen Problemlagen, bedarfsorientierte Betreuungsarrangements geschaffen. Die Kinder, Jugendlichen oder Eltern sollen in der gemeinsamen Arbeit keinesfalls ihre Funktionen, Stärken, Aufgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten verlieren, abgeben oder in diesen gemindert werden. Vielmehr sollen sie darin gestärkt werden, eigene Ressourcen zu entdecken und einzusetzen.

Im Rahmen des kontext- und ressourcenorientierten Beratungs- und Betreuungsansatzes - gerichtet auf systemische Zusammenhänge - wird sowohl mit einzelnen Personen, als auch mit Gruppen/(Wohn-)Gemeinschaften oder „vollständigen“ Familien gearbeitet. Diese Aufgaben erfordern von den Mitarbeitern/Innen besondere Qualitätsmerkmale.

Ein multiprofessionelles Team ist angehalten mit Respekt und Achtung vor den Wertmaßstäben und Lebensentwürfen von Familien bzw. jungen Menschen ressourcenorientiert zu agieren.

Vielfältige Methodenkenntnisse und die Verpflichtung zur Partizipation der Klienten am Hilfesetting sind wichtige Bausteine zur Zielformulierung, damit wichtige Erkenntnisprozesse ermöglicht werden und zum Gelingen der Hilfe beitragen können.

Ein gut aufeinander abgestimmtes Team von pädagogischen Mitarbeitern/Innen, mit Erfahrung in der stationären bzw. ambulanten Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie Assistenzkräften mit unterschiedlichsten Ausbildungen und Arbeitsschwerpunkten, bietet neben Familienberatung, Verselbständigung und Schulbegleitung, auch erlebnispädagogische Maßnahmen, sozialpädagogische Familiendiagnosen[©] und gestalttherapeutische Arbeit an.

Die GEB verfügt in ihren Räumlichkeiten in Siegen Kaan-Marienborn (Kreis Siegen-Wittgenstein), Bad Laasphe (Kreis Siegen-Wittgenstein), Dillenburg (Lahn-Dill-Kreis), Attendorn (Kreis Olpe) und Steffenberg-Niedereisenhausen (Kreis Marburg-Biedenkopf) neben den vorhandenen Büroräumen auch über Besprechungsräume und Gruppenräume. In einigen Niederlassungen gibt es zudem Möglichkeiten zum Verselbständigungstraining (Kochgelegenheit usw.) sowie Kreativ- und Sporträume.

Hinsichtlich der vielfältigen ambulanten Tätigkeiten, die dezentral stattfinden, werden im Umfeld der Familie bei Bedarf Räume für die Betreuungsarbeit verfügbar gemacht. Die Wohnungen für das sozialpädagogisch betreute Wohnen sind in 3er-WG-Form derzeit in Kaan-Marienborn bereits vorhanden und/oder werden nach den individuellen Bedürfnissen der zu Betreuenden, in der passenden Region, gesucht.

Begleitete Umgangskontakte

Die GEB bietet diese Hilfeform insbesondere für die Regionen Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe, Lahn-Dill-Kreis und Kreis Marburg-Biedenkopf an.

Im Rahmen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe wird unter anderem das Ziel verfolgt, Kindern von getrenntlebenden Eltern den Umgang mit dem jeweils anderen Elternteil zu ermöglichen. Gleiches gilt für Umgangskontakte von Kindern, die in Pflegefamilien oder anderen Einrichtungen leben, mit ihren Herkunftsfamilien.

Unter bestimmten Umständen kann von Seiten des Jugendamtes oder eines Gerichtes zunächst die Begleitung dieser Kontakte festgelegt werden, um die einzelnen Beteiligten, insbesondere die Kinder, zu schützen.

Angestrebt wird, perspektivisch einen Weg für das eigenständige Umsetzen des Umgangs zwischen Elternteilen und ihren Kindern zu ebneten.

Im Rahmen der begleiteten Umgangskontakte wird

- zunächst ein Kontrakt mit den beteiligten Erwachsenen bzw. der/dem Hilfeempfänger/in erarbeitet
- falls nicht gerichtlich vorgegeben, die regelmäßige Kommunikation und Vereinbarung von Terminen mit allen Beteiligten erfolgen
- die GEB die Betreuungszeit und ggf. die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen
- die Umgangsbegleitung die erforderlichen Berichte für die Hilfeplanung erstellen

Je nach Erfordernis, Auftragsumfang und -gestaltung müssen im Einzelfall zusätzlich

- Hol- und Bringdienste
- die Teilnahme an Gerichtsverhandlungen, Austausch mit Umgangspflegern, Gutachtern und Vormündern
- detaillierte und/oder vermehrte Dokumentationen
- Außenaktivitäten sowie
- beratende, pädagogische und familieneinbeziehende Leistungen

abgestimmt und vereinbart werden.

Diese sollen das vorgesehene Zeitkontingent nicht übersteigen, sondern in Form von Zusatzleistungen realisiert werden.

Ziel der Hilfe ist es,

- angstfreie und konfliktfreie Kontakte zwischen Kindern und ihren Eltern/Familien zu ermöglichen
- den Aufbau und Erhalt von Beziehungen, Beziehungsfähigkeit möglichst zu gewährleisten
- die Kinder, die Herkunftsfamilie sowie ggf. die Pflegefamilie zu entlasten, um neue Entwicklungen zu ermöglichen
- bei der Gestaltung von Spiel- und Gesprächssituationen, kreativer gemeinsamer Zeit (Basteln, Kochen, Backen u. ä.) zu unterstützen
- aktive Freizeitgestaltung zu ermöglichen
- bei der Bewältigung der Familienproblematik und dem Aufbau einer tragfähigen Beziehung zum anderen Elternteil oder der Herkunftsfamilie zu unterstützen